

Eine Liebeserklärung an das Kunsthandwerk

Die Hitze hielt so manchen vom Besuch des Marktes in der Altstadt ab, doch diejenigen, die gekommen waren, waren begeistert

Von Angela Portner

Eppingen. Temperaturen weit über der 30-Grad-Celsius-Marke hatten viele Besucher davon abgehalten, den zweiten „Markt der Kunstfertigkeiten“ zu besuchen, den der Verein „Artificium“ gemeinsam mit dem Stadtmarketing veranstaltete. Dafür hatten die, die sich am vergangenen Wochenende trotzdem auf den Weg in die Altstadt gemacht hatten, Gelegenheit, sich ganz entspannt bei den Ausstellern über deren Arbeit zu informieren und das eine oder andere Schätzchen mit nach Hause zu nehmen. Angeboten wurden Gebrauchsgegenstände, Dekoratives für Haus und Garten aus Holz oder Keramik, Textilkunst sowie Schmuck aus Glas, Papier oder Kaffeebohnen. Im Rahmen von Vorführungen informierten eine Kunstschmiede und ein Korbflechter über ihr Handwerk.

„Meist offenbart mir das Holz schon, was daraus entstehen kann“, erklärt Thomas Weiterschan. Doch bekanntlich ist man mit dem ersten Schritt noch lange nicht am Ziel. Es gehört Fantasie dazu, Engelsgesichter in Holzstämmen überhaupt zu erkennen. Um sie für andere sichtbar zu machen, sind zudem Kreativität und Handwerkskunst unerlässlich. Die feinen Linien, mit Sorgfalt und Gefühl in die Maserung des Holzes getrieben, offenbaren fast schon etwas „Göttliches“ im Material. Für den Scherenschnitt im Efeublatt braucht der studierte Designer vor allem Fingerfertigkeit, aber auch einen erfahrenen Blick, um das Charakteristische eines Kopfes einzufangen.

Ganz anders ist das mit der Malerei: Andrea Pfeil bevorzugt ein großes Format, um die Farben ferner Länder mit dem Pinsel aus sich „herausschwingen“ zu können. Am expressionistischen Rausch der stimmungsvollen Kontraste kam kaum ein Besucher vorbei. An anderen Ständen offenbarte sich Meisterklasse erst beim genaueren Hinsehen: Serap Balikan fädelt mit geschickten Fingern winzige Perlen aufs Garn. Kunstvoll gehäkelt entstehen daraus die wohl romantischsten Colliers und Schmuckstücke, die sich eine Frau erträumen kann. Bei Rainer Schrade wurden dagegen nicht nur Frauen fündig, sondern auch Männer, die



Der „Markt der Kunstfertigkeiten“ fand in diesem Jahr inmitten der Fachwerkkulisse statt. Die rund 40 Aussteller offerierten eine erstaunliche Bandbreite an Textil-, Holz- und Keramikunst. Besucher konnten einer Schmiedegruppe und einem Flechter bei der Arbeit über die Schulter schauen. Fotos: Angela Portner

gern mal abtauchen. Mit technischer Finesse bringt er Delfine, Seepferdchen oder Korallenlandschaften zwischen Glas – Unikate, die Taucherherzen höherschlagen lassen.

Spätestens im Gespräch mit Carlo Zanoni wurde klar: Kunsthandwerk ist etwas Ganzheitliches. Der „Franke mit Migrationshintergrund“ trinkt nicht nur gern Kaffee, sondern fertigt aus den Bohnen auch Schmuck. Die Farben variieren zwischen dunkelschwarz, schokoladenbraun und elegantem Beige. Dazwischen fädelt er gold-, silber- oder türkisfarbene Steine. Bei solch duftenden Hinguckern sind jeder Frau bewundernde Blicke sicher. Auf teures Parfüm kann sie dann jedoch getrost verzichten.

Mindestens genauso wohlriechend und betörend – wenn auch vergänglicher

– waren die ausgefallenen Olivenölseifen von Pia Lang. Beliebte Badezimmerwellness mit dem Geruch von Lemongras und Patschuli bis hin zu „Tausendundeiner Nacht“ waren begehrte Mitbringsel.

Wer den Markt im vergangenen Jahr besucht hatte, der traf in diesem Jahr auf vertraute Gesichter: Sy Elisabeth Geis beeindruckte wieder mit ihrem textilen Farbenkosmos aus pflanzengefärbter Wolle und Seide, und trotz der Hitze ließen auch die Männer von „Ferrum et ignis“ wieder ihre schweren Hämmer auf glühende Eisenstangen krachen.

Josefin Gilcher hatte zu ihren schwatzenden Tonfiguren dieses Mal eine bunte Vogelschar dabei, Flechter Josef Schmitt-eckert schlang kunstfertig dunkel berindete und geschälte Weidenstäbe ineinander. Auf dem von Sonnenschirmen be-



schatteten Marktplatz präsentierten verschiedene Gruppen Musik von Latin, Swing und Rock bis hin zum Jazz. Der Sinsheimer Food-Truck Delish-Dream sorgte dafür, dass auch der Gaumen bei der Veranstaltung verwöhnt wurde. Bei den umliegenden Gastronomen fanden kühlende Getränke oder üppig gefüllte Eisbecher reißenden Absatz.